

Predigt zu Johannes 3, 1- 8 Kreuzkirche 30. Mai 2021 Pfr.i.R. Karl Hüller

Liebe Gemeinde,

Von einem Nachtgespräch berichtet und Johannes. Ein Nachtgespräch – ein besonderes Gespräch

Ich lese aus Johannes 3, 1-8

Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen Nikodemus, einer von den Oberen der Juden. 2 Der kam zu Jesus bei Nacht und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.

3 Jesus antwortete und sprach zu ihm:

Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.

4 Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er denn wieder in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?

5 Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. 6 Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. 7 Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden. 8 Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.

Nikodemus erkennt an, dass Jesus etwas Besonderes ist und etwas Besonderes bringt – er ist von Gott her. Jesu Wirken hat ihn neugierig gemacht.

Wir lesen von keiner Frage an Jesus – eigenartig. Jesus geht gleich – in die Vollen, so würde ich sagen.

„Wenn jemand nicht von Neuem geboren wird, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.“

Gleich zu dem was Jesus ja bewegt- und über was er predigt - und für das er handelt: das Reich Gottes.

Reich Gottes – wie klingt das? Gut - oder? Was bedeutet das? –

Ich zögere und schlage nach. Da ist das Festmahl von dem Jesus in einem Gleichnis erzählt. Da lese ich die Geschichte von dem barmherzigen Vater. In den Seligpreisungen nennt er die Armen, die Trauernden, die Barmherzigen, die Friedensstifter denen das Reich Gottes gehöre. Und da sind noch die Heilungen durch Jesus, die Zeichen des Reiches Gottes seien.

Reich Gottes ist dort, wo Gottes Wille sich durchsetzt.

Gottes Willen ist: Heilung, Tröstung, Erbarmen, Gerechtigkeit, Frieden, Versöhnung. Das ist im Herrschaftsbereich Gottes!

Nikodemus hört : Das Reich Gottes könne man nicht sehen, wenn man nicht von neuem geboren worden sei.

Berechtigt Rückfrage: wie soll das gehen?

Ja, das geht nicht, wie Mensch sich das vorstellt. Noch mal von ganz vorne als Baby anfangen?

Das erscheint manchmal als reizvoll – oder?

Mit den Erfahrungen von heute, die Fehler von damals nicht mehr machen,

An Weggabelung im Leben den anderen Weg einschlagen?

Vielleicht reizvoll, aber nicht menschlich! Wir sind ja die geworden, die wir sind.- durch Erfahrungen, durch das Gehen auf den und jenen Wegen - auch durch all die Fehler sind wir die geworden, die wir heute sind.

Gott ist menschlich! Gott ist noch mehr. Er ist barmherzig.

Deswegen müssen wir nicht ganz von vorn anfangen. Wir dürfen weitermachen – unglaublich!

Aber!!! Es gibt ein Aber!

Nun besser weitermachen. Gereinigt weitermachen.

Abgewaschen von Finsterem, von Ängsten, von Prägungen, von dem was nicht Gottes Wille ist – abgewaschen von:

Von Allem was uns von Gott trennt – von Sünden. Dieses Wort wird auch von Pfarrerinnen und Pfarrern nicht gerne benutzt, weil es so ein missbrauchtes Wort ist. Es geht nicht um falsches Fahren oder zu viel essen.

Eigentlich und entscheidend ist Sünde das, was uns von Gott trennt.

Und daraus – aus dieser Wurzel entstehen die kleinen und großen Untaten.

Aus dem Katholischen gibt es ja eine schöne Aufzählung der Wurzelsünden

Hochmut (Stolz, Eitelkeit, Übermut)

Geiz (Habgier, Habsucht)

Wollust (Ausschweifung, Genussucht, Begehren, Unkeuschheit)

Zorn (Jähzorn, Wut, Rachsucht)

Völlerei (Gefräßigkeit, Maßlosigkeit, Unmäßigkeit, Selbstsucht)

Neid (Eifersucht, Missgunst)

Faulheit (Feigheit, Ignoranz, Überdruß, Trägheit des Herzens)

Das Abwaschen geschieht bei? Bei der Taufe.

Jesus sagt: *Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen.*

Das Wasser der Taufe ist das Abwaschwasser.

Aber die Taufe liegt dich schon lange zurück.

Luther meint, dass ein Mensch zwar nur einmal in seinem Leben getauft wird, dass sich aber das, worauf die Taufe hinweist, täglich wiederholt.

Also können wir uns täglich abwaschen lassen.

Abwaschen LASSEN! Dieses Wort ‚Lassen‘ ist wichtig! Es ist nicht nötig, sich selbst zu waschen, sondern sich abwaschen zu lassen.

Gott weiß doch, dass wir es nicht selbst können. Dass wir mit bestem Willen uns nicht freimachen können, von dem was uns von Gott trennt – von den Sünden wie Stolz, Geiz, Wollust, Zorn, Rachsucht, Selbstsucht, Neid, Faulheit

Wir können das nicht alleine schaffen. Und damit sind wir bei dem griechischen Wort, das hier im Johannesevangelium steht und das meist mit VON NEUEM übersetzt wird.

Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden

VON NEUEM kann auch übersetzt wird mit VON OBEN.

Wenn es nicht von oben kommt, dann klappt es nicht! So ist es!

Von oben, von Gott, von seinem Geist - sich duschen lassen. Geistdusche, jeden Tag sich unter die Geistdusche stellen. Mir gefällt dieses Bild

Duscht Gott einen ungefragt – oder müssen wir schon uns aktiv unter die Geistdusche stellen?

Der Geist Gottes – die Geistkraft Gottes - die eine Erscheinungsform Gottes. Wie kann man sich diese Kraft Gottes vorstellen?

Jesus gibt einen Hinweis, wie sie aussehen kann:

Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist. Das ist rätselhaft. Geheimnisvoll. Und doch vermitteln diese Worte ein Gefühl. Eine Ahnung von dem, worauf es ankommt.

Man hört nicht nur das Sausen, sondern man kann auch die Kraft spüren. In den letzten Tagen zum Beispiel beim Radfahren erfahrbar. Welche unsichtbare Kraft!

Da gibt es **Energie**. Da wirkt etwas nicht Sichtbares.

Wie ist das mit dem Wirken von Gottes Geist?

Wie geht es Ihnen, wenn sie zurückschauen in ihr Leben?

Ich behaupte, dass bei mir Geistkraft gewirkt hat - und viele Geistduschen.

Da wirkt Gott, - sein Wind, - manche sagen auch: sein Wind der Liebe.

Gottes Kraft kann jedoch nur wirken sofern man nicht in den Keller geht. Sofern man sich nicht hinter dem Tor seiner Wünscheburg verkriecht.

Aufmachen, sich in den Wind stellen und die Kraft reinlassen, ranlassen!

Und nun offenbar immer wieder neu anfangen können – nicht von vorn, sondern von dort, wo man ist. Nun Einiges verändern!

Gut leben, sinnvoll leben. Mitmachen bei dem Ringen gegen den Klimawandel.

Mitmachen beim Ringen gegen Unrecht, Gewalt, Unterdrückungen, Mitmachen im Ringen gegen die Wurzelsünden in einem selbst - und in der Welt. Mit Gottes Wind im Rücken.

Wir können uns auf den Weg machen, uns auf den Weg blasen lassen.

Zugegeben es ist leider noch ziemlich finster um uns herum und in der Welt.

Aber Jesus sagt das Reich Gottes ist schon angebrochen. Die gute Herrschaft Gottes scheint durch die Wolkenlücken.

Gelobt sei der barmherzige Gott. Amen